



SUMMIT
2015

KEIN SPIEL
OHNE REGELN.
www.automatenwirtschaft.de

Dr. Dirk Uwer
Vortrag: „Recht der Spielhallen - aktuell“
Panel: Update Recht

Recht der Spielhallen – aktueller Überblick

- Die Fachgerichte tendieren bisher dazu, die **formelle wie materielle Verfassungsmäßigkeit** der am 1. Juli 2012 durch die **Änderung des GlüStV eingeführten Belastungen** für Spielhallen **zu bejahen**. Eine **Ausnahme** stellt dabei lediglich die **Rechtsprechung des StGH Baden-Württemberg** dar, 1 der „**geldspielgerätebezogene Regelungen**“ wie z.B. **Abstandsregelungen von Geldspielgeräten** (s. § 3 SpielV) als **nicht von der Länderkompetenz des Rechts der Spielhallen** erfasst ansieht. Die **Letztentscheidung ist erst durch das BVerfG** Anfang 2016 zu erwarten.
- Die **6. und 7. Änderung der bundesrechtlichen Spielverordnung** im November bzw. Dezember 2014 haben zu **massiven Einschränkungen bei Geldspielgeräten geführt** (Verbot von Jackpots, Absenken von Gewinn- und Verlustaussichten, geräte- und personenbezogenes Identifikationsmittel ab 10. Februar 2016).
- Die **vorläufige Nichtanwendung der aus dem GlüStV resultierenden Verpflichtungen** kommt nach Sicht der Rechtsprechung aufgrund des **Verwerfungsmonopols des BVerfG** nur in Betracht, wenn das **Fachgericht von der Verfassungswidrigkeit überzeugt ist**.² Allerdings dürfte der GlüStV **nicht angewendet** werden, wenn das Fachgericht ihn für **unionsrechtswidrig** hielte, was in der **aktuellen Rechtsprechung nicht absehbar** ist.
- Die **Übergangsvorschrift des § 29 Abs. 4 GlüStV** sei **betreiberbezogen**, nicht spielhallenbezogen auszulegen, weshalb die fünfjährige Übergangsfrist **nur für Altbetreiber** gelte (Betrieb bereits vor 28. Oktober 2011).³
- Auch die **lediglich einjährige Übergangsfrist** des § 29 Abs. 4 Satz 3 GlüStV wird weitüberwiegend für **verfassungsgemäß** gehalten, allerdings hat der StGH Baden-Württemberg diese wegen eines **Verstoßes gegen den Grundsatz des Vertrauensschutzes** für verfassungswidrig erklärt. Abzustellen sei auf die **Veröffentlichung des GlüStV-Entwurfes in der LT-Drs.** (18. November 2011). Für die **Anwendbarkeit der Übergangsregelung** dürfe auch **nicht auf die Erlaubniserteilung durch die Behörde** abgestellt werden.
- Die in Hamburg und Berlin **eingeführte Reduzierung der Anzahl der zulässigen Geldspielgeräte** in einer Spielhalle **von 12 auf 8** wird von der Rechtsprechung **unterschiedlich beurteilt**. Das **OVG Berlin-Brandenburg** hat diese Abweichung von § 3 Abs. 2 SpielV als **verfassungsgemäß** angesehen.⁴ Das **OVG Hamburg** hat die Regelung **als verfassungswidrig** angesehen, allerdings nur, weil sie **gleichheitswidrig ausgestaltet** sei.⁵
- Die **kumulative Belastung durch Umsatzsteuer und Vergnügungssteuer** für Geldspielgeräte wird als **unionsrechts- und verfassungskonform** angesehen.⁶ Auch liege **keine verfassungswidrige Ungleichbehandlung zu Spielbanken vor**, da dort wesentlich **andere Glücksspiele** angeboten würden. Auch die **sukzessive Erhöhung des Vergnügungssteuersatzes** sei (noch) **nicht verfassungswidrig**. Sogar die Erhöhung des Vergnügungssteuersatzes **auf 20 Prozent in Flensburg** entfaltete keine verfassungswidrige erdrosselnde Wirkung.⁷ Allerdings sei der **Stückzahlmaßstab für die Berechnung der Vergnügungssteuer** wegen eines Verstoßes gegen Art. 3 Abs. 1 GG **verfassungswidrig**.⁸

1. StGH Baden-Württemberg, Urt. v. 17. Juni 2014, 1 VB 15/13.
2. Bay. VGH, Beschl. v. 13. Januar 2015, 22 CS 14/2323.
3. OVG Sachsen-Anhalt, Beschl. v. 8. April 2014, 1 M 21/14; Hessischer VGH, Beschl. v. 5. September 2014, 8 B 1036/14; VG Greifswald, Beschl. v. 17. März 2015, 4 A 721/13; a.A.: OVG Lüneburg, Beschl. v. 8. November 2013, 7 ME 82/13.
4. OVG Berlin-Brandenburg, Beschl. v. 29. Oktober 2014, OVG 1 S 30/13.
5. OVG Hamburg, Beschl. v. 19. Mai 2015, 4 Bs 24/15.
6. OVG NRW, Beschl. v. 20. Mai 2015, 14 A 831/15. OVG Schleswig-Holstein, Urt. v. 19. März 2015, 2 KN 1/15, FG Bremen, Urt. v. 20. Februar 2014, 2 K 84/13 (nicht rechtskräftig).
7. BVerfG, Beschl. v. 12. Februar 2014, 1 BvL 11/10 u.a.